Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 4 (1909)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tit. Schweis. Landesbibliothek, Bern.

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, verficht die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte **Korrespondenzen** sind jeweilen bis zum 20 ten jeden Monats zu richten an die

Redattion: Frau Marie Walter, Winterthur Stadthausstraße 14.

Erscheint am 1. jeden Wonats. Einzelabonnements: Paketpreis v. 20

Preis: Inland Fr. 1.— } per Ausland " 1.50 } Jahr

Kaketpreis v. 20 Nummern an: 5 Cts. prv Nummer.

(Im Einzelverkauf koftet bie Nummer 10 Cts.)

Inferate und Abonnementsbestellungen

Administration: Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Was können wir zur Stärkung und Erweiterung unserer Organisationen tun?

Der ichweizerische Arbeiterinnenverband.

Wenn wir uns die Frage vorlegen, was heute der schweizerische Arbeiterinnenverband ist, fällt es uns ordentlich schwer, die den wirklichen Tatsachen entsprechende Antwort zu geben. Allein wenn wir eine Gesundung, eine gedeihliche Entwicklung unserer inneren und äußeren Verhältnisse anstreben wollen, ist eine schonungslose Selbstritik unerläßlich.

Unser Arbeiterinnenverband sett sich gegenwärtig aus 15 verschiedenen Vereinen, Sektionen zusammen. Die Leitung und Abwicklung der laufenden und der durch die Statuten festgelegten Geschäfte ist einer besonderen Instanz übertragen, dem fünfgliederigen Zentralvorstand.

Die Mitglieder sind in der Mehrzahl Arbeitersfrauen, in ihrer besonderen Eigenschaft Hausfrauen, Wäscherinnen, Butzerinnen, Glätterinnen, Heimarsbeiterinnen, Taglöhnerinnen, Kellnerinnen, Dienstemädchen usw.

Mit Bedauern müssen wir konstatieren, daß allen unseren Bestrebungen ein einheitlicher von fortschritt-lichen Ideen getragener Zug sehlt. Unsere Bereine, unsere Organisationen sind heute taten- und farben-arme Gebilde, denen klassenbewußte und klassenköm-bferische Triebkraft eingehaucht werden muß, wenn sie zu neuem Leben außerstehen wollen.

Gine Urfache des geringen Alaffenbemußtseins.

Die vorzugsweise häusliche, interne Beschäftigung der Frau erschwert das Zugehörigkeitsgefühl zu einander, mit andern Worten, es sehlt das ausgeprägte Klassenbewußtsein, jene werbende treibende Macht, welche die gemeinsamen Interessen hartnäckig verficht und wahrt.

Die Arbeiterfran ist heute immer noch gerade wie die wohlhabende Bürgerliche auf ihre vier Wände angewiesen. Mag die Arbeiterhäuslichkeit noch so dürftig sein, die Proletarierin bleibt auf ihren engen Wirkungskreis beschränkt. Serkommen und Sitte haben es bisher so gewollt. Ja auch dann, wenn zahlreicher Kindersegen ihren Miterwerb notwendig macht, bringt dieser keine wesentlichen Aenderungen

in ihre Lebensanschauung. Ihre Gedanken drehen sich um die täglichen grausamen Sorgen. Die aufsopferungsvolle Liebe zu Mann und Kindern erfüllt ihr ganzes Wesen und läßt sie ihre gesellschaftliche Zurückseung nicht inne werden. Ihr intensives Gesühlss und Gemützleben überdeckt die ihr anhaftenden Mängel und Schwächen, ist aber oft genug die Ursache ihrer kleinlichen Denkungsart.

In dieser Gesiihlsatmosphäre wird sie gleichsam wieder zum Kind, dessen Leben dahindämmert, ohne ein Verständnis für das Weltengeschehen, ohne die beglückende Erkenntnis jener unerbittlich strengen in ihren Endzielen gerechten Weltengesetze.

Die Eigenart ber Frau.

Der Frauen Eigenart ist schwer zu ergründen. Alle die vergangenen Jahrtausende haben nicht vermocht, ihr eigentliches Sein zu erfassen und zu würdigen. Was die Frau von Anfang gewesen, des Mannes holde Liebezgenossin, ist sie bis auf den heutigen Tag geblieben. Sie ist für ihn vorzugsweise Ge= schlechtswesen. Dergestalt sind ihre Verstandeskräfte in der Entwicklung zurückgeblieben. So konnte es auch geschehen, daß noch vor wenigen Jahrzehnten der Fran ein geringerer Intellekt zuerkannt wurde als dem Manne. Erst heute bricht sich allgemein die Er= fenntnis Bahn, daß die Frau nicht nur in körper= licher Beziehung, sondern auch in geistiger einen dem Manne gleichkommenden Reifegrad erreichen kann. Diese durch Jahrtausende andauernde geistige Ver= nachlässigung hat dem Wesen der Frau ihre tiefen Spuren eingegraben. Ein schüchterner verängstigter Die Frauen Zug macht sich durchweg bemerkbar. sind wie große Kinder, die sich ohne die führende Hand der Männer nur schwer im Leben zurechtfinden und ihre Eigenart nur selten zum Ausdruck zu bringen bermögen.

Ihr geiftiges Erwachen.

Ganz allmählich vollzieht sich heute im Leben der Frau eine tiefgreifende Umgestaltung. Nicht nur die bürgerliche Frauenwelt regt sich; auch in die Tiefen der arbeitenden Frauen fallen die sonnigen Lichter der Erkenntnis.

Es ist der Sozialismus, das Evangelium der Menschwerdung der Massen, die begliickende Zukunfts=